Simone Kappeler Kuhn : die Realität ist unscharf

Autor(en): **Ruprecht, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **70 (1995)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-698837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Simone Kappeler Kuhn – die Realität ist unscharf

Von Heinz Ruprecht

Die Bilder der Frauenfelder Fotografin Simone Kappeler Kuhn auf den folgenden Seiten zeigen nur einen Ausschnitt ihres breitgefächerten künstlerischen Schaffens und sind deshalb nicht repräsentativ für ihr gesamtes bisheriges Werk. Aber sie legen in besonders augenfälliger Weise Zeugnis ab vom experimentellen Mut der Fotografin und mehr noch von ihrem Streben nach einer Bildsprache, die sich beim Betrachten nicht aufdrängt, sondern die Wahrnehmung einer eigenen Realität erlaubt.

Simone Kappeler Kuhn ist aufgrund ihrer Ausbildung und langjährigen Erfahrung jederzeit in der Lage, hervorragende Studioaufnahmen herzustellen und verfügt über die dafür erforderlichen, anspruchsvollen Kameras. Die nachfolgenden Bilder jedoch hat sie mit einem Fotoapparat aufgenommen, der einfacher und billiger nicht sein könnte. Das Modell heißt Diana und wurde vor Jahren in den Vereinigten Staaten auf den Markt gebracht, um Kindern erste fotografische Gehversuche zu ermöglichen: ein Plastikgehäuse mit Linse, einfacher Blende, einem Filmtransportrad sowie einem Verschluß, der so lange offen bleibt, wie der Finger darauf drückt.

Wie die modernen Kleinkameras ist auch Diana handlich genug, daß sie überallhin mitgenommen werden kann. Im Gegensatz zu diesen aber liefert sie nicht per Knopfdruck und automatisch das nahezu perfekte Bild, mit dem heute jede und jeder jene vordergründige Realität festhalten kann, die in optischer Erinnerung behalten werden soll. Die Arbeit mit Diana macht das Fotografieren zu einem bewußten, stets beeinflußbaren Prozeß.

Simone Kappeler Kuhn nutzt die sich daraus ergebende Freiheit, um ihre Eindrücke von der Umwelt nur als Wahrnehmung, jedoch nicht als fertiges, unveränderbares Bild festhalten. Die Aufnahmen sind – mit voller Absicht – meistens unscharf und oft unter- oder überbelichtet. Dadurch entsteht nicht das Abbild der vordergründig sichtbaren Realität, sondern ein Bild, dessen Unbestimmtheit

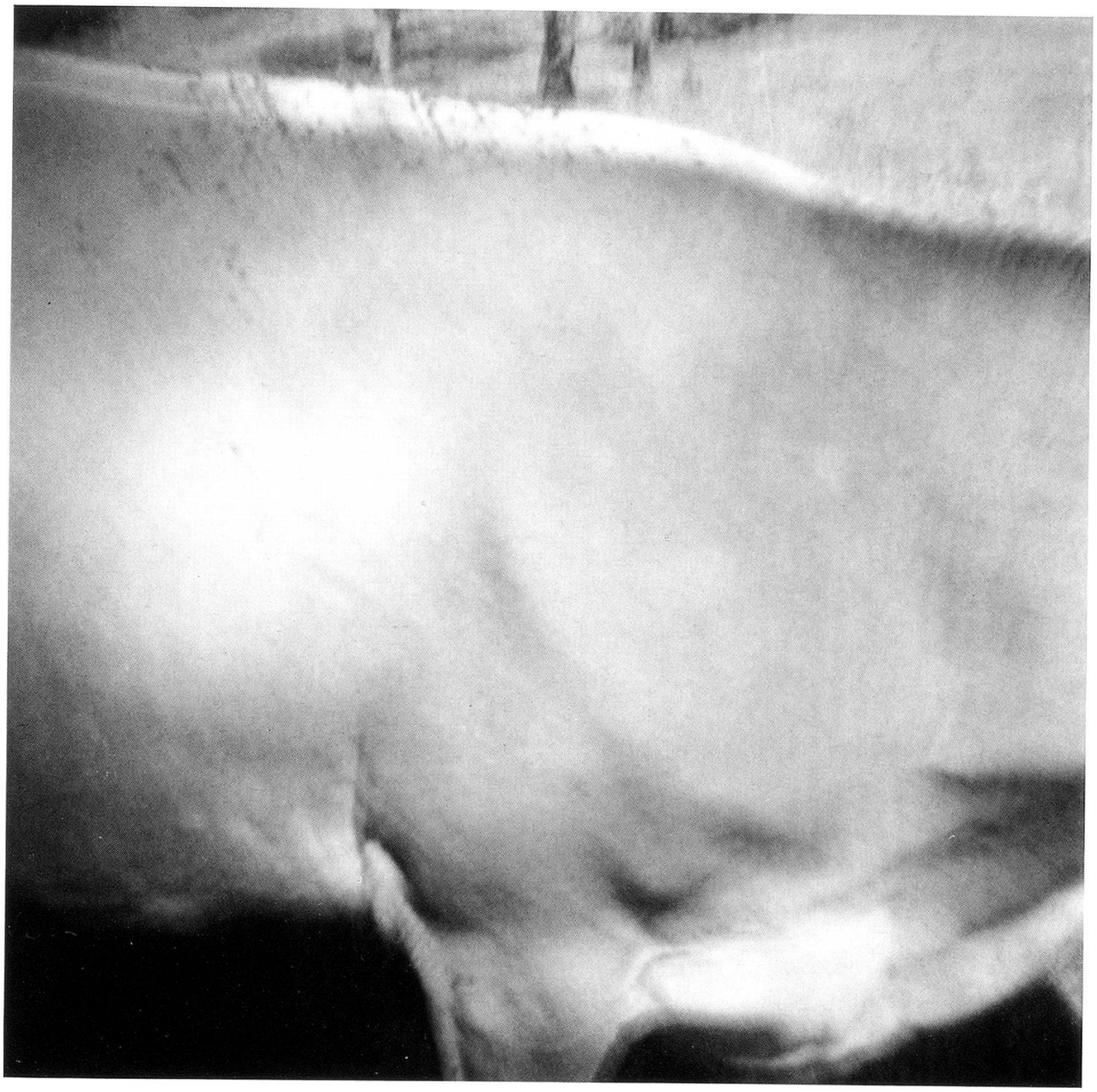
Das Kinderbad, 15.7.1990

Simone Kappeler Kuhn

Die 1952 in Frauenfeld geborene Simone Kappeler Kuhn hat nach vierjährigem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und des Französischen an der Universität Zürich von 1976 bis 1979 die Fachklasse für Fotografie der Kunstgewerbeschule Zürich besucht und mit dem Diplom abgeschlossen. Mit Unterbrüchen wegen Engagements als Theaterfotografin am Stadttheater Zürich und als Lehrerin für Fotografie an der Kantonsschule Bülach ist sie seither freiberuflich als Fotografin tätig. Während und nach Aufenthalten in Frankreich und den USA entstanden verschiedene konzeptionelle Arbeiten zum Thema Körper und Landschaft. 1984 erfolgte die Heirat mit Gianni Kuhn. 1984, 1986 und 1989 wurden die Söhne Konradin, Joël und Gabriel geboren.
Für ihr fotografisches Werk ist Simone Kappeler Kuhn bereits mehrmals ausgezeichnet worden. Sie erhielt 1979, 1982 und 1984 das eidgenössische Stipendium, 1983 den Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld und 1987 den Förderungspreis der Jubiläumsstiftung SBG.
Ausstellungen ihrer Bilder gab es seit 1984 in mehreren Schweizer Städten, ebenso in Deutschland, Österreich und Frankreich. An bisherigen Buchpublikationen sind zu erwähnen: «Frauenbilder» (1987), «24 Photographes Suisses au Quotidien» (1989), «Omphalos» (1990), «Landschaft» (1991), «Auf dem Rücken des Sees» (1994).

verschiedene Wirklichkeiten zuläßt, eine Projektionsfläche für eigene Gedanken. Dem entspricht, daß die Aufnahmen aus der Distanz am meisten Wirkung entfalten. Je näher das Auge kommt, desto unschärfer werden sie und desto mehr verwischen sich die Konturen und mit ihnen das Motiv.
Die ersten Aufnahmen Simone Kappeler Kuhns mit der Diana-Kamera sind 1981 während einer dreimonatigen USA-Reise entstanden. Im Werk «Diana», das Ende 1994 in der Edition Selene in Frauenfeld erscheint, wird das Ergebnis ihrer seitherigen Arbeit auf dem Gebiet der Spontanfotografie in Buchform dargestellt.

Rosenbäumchen; Kartause Ittingen, 26.4.1990



Kuh; Schochenberg, 24.6.1990

Zehntscheune und Friedhof;
Katharinental, 12.10.1993

Pfadfinder; Park bei Quebec,
3.6.1981

Karin; Leucate Plage, 25.6.1982

Kämpfende Truthähne; Son Cusine, 18.3.1994

Haus «La Cavvera»; Laus, 12.7.1994